



ZENTRALINSTITUT FÜR DIE
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

Jahresbericht 2019

Früherkennungskoloskopien in Deutschland

Vorabveröffentlichung zu den Untersuchungszahlen

Erstellt im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Köln, 1. Juli 2020

Korrespondenz an:

Dr. Bernd Hagen
Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland
Fachbereich Evaluation und Qualitätssicherung
Sedanstr. 10–16
50668 Köln
Fon: 0221 7763 6760
Mail: bhagen@zi.de

Zentralinstitut für die
kassenärztliche Versorgung in der
Bundesrepublik Deutschland
Rechtsfähige Stiftung

Salzufer 8
10587 Berlin
Tel. +49 30 4005 2450
Fax +49 30 4005 2490
zi@zi.de
www.zi.de

Vorstandsvorsitzender:
Dr. Dominik Graf von Stillfried
Stellv. Vorstandsvorsitzender:
Thomas Czihal

Vorsitzender d. Kuratoriums:
Dr. med. Jörg Hermann
Stellv. Vorsitzende d. Kuratoriums:
Dr. med. Annette Rommel

Vorabveröffentlichung

Entwicklung der Untersuchungszahlen 2019

Erste vorläufige Analysen der Untersuchungszahlen bei der Früherkennungskoloskopie zeigen eine deutliche Zunahme der Untersuchungshäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr. Hiernach nahm die Zahl der durchgeführten Früherkennungskoloskopien von 447.840 im Jahr 2018 auf 512.428 im Jahr 2019 zu (Abbildung 1). Dies entspricht einem relativen Zuwachs um 14,4 Prozent.

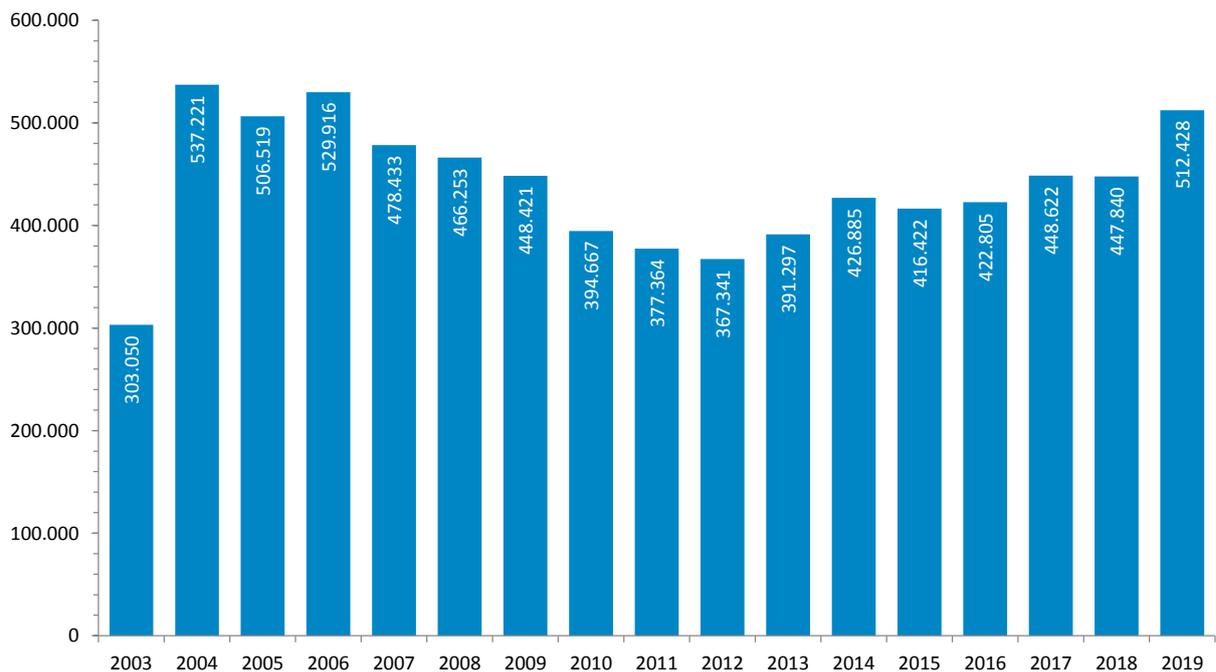


Abbildung 1: Früherkennungskoloskopien 2003 bis 2019

Damit wird eine Untersuchungszahl in einer Größenordnung erreicht, wie sie zuletzt in der Einführungsphase dieser Krebsfrüherkennungsmaßnahme zwischen 2004 und 2006 zu beobachten war. Darüber hinaus handelt es sich um die stärkste Zunahme zwischen zwei aufeinanderfolgenden Jahren, die jemals seit der vollumfänglichen Etablierung 2004 über die gesamte Beobachtungszeit festzustellen ist.

Eine Analyse der Untersuchungszahlen nach Quartalen und deren Vergleich zwischen 2018 und 2019 offenbart, dass diese Zunahme durch einen sehr ausgeprägten Anstieg im dritten und vierten Quartal 2019 hervorgerufen wurde. So ist im 3. Quartal 2019 eine Zunahme um 26.187 Untersuchungen und im 4. Quartal 2019 eine Zunahme um 21.903 Untersuchungen festzustellen. Dies entspricht relativen Zuwachsquoten von 24,3 % bzw. 19,9 % (Abbildung 2).

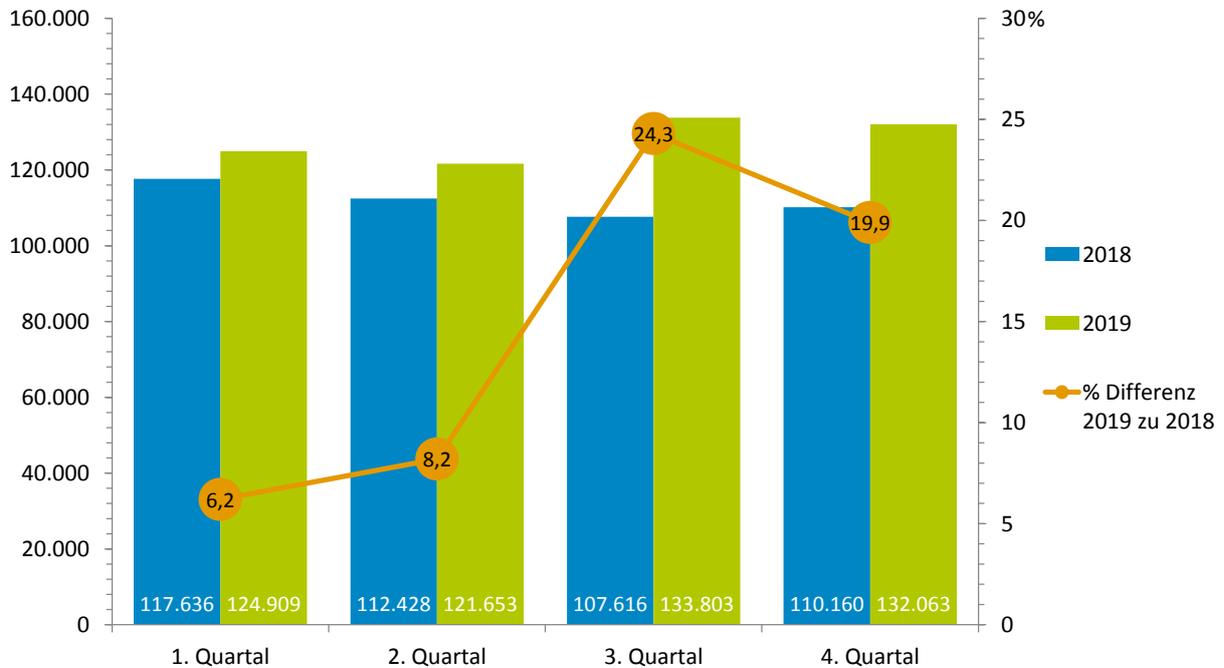


Abbildung 2: Früherkennungskoloskopien 2018 und 2019 nach Quartal

Die Zuwächse im ersten und zweiten Quartal liegen dagegen in einem deutlich niedrigeren Bereich und entsprechen in etwa denjenigen, die zuletzt in den Jahren 2013, 2014 und 2017 beobachtet wurden.

In früheren Berichten wurde bereits wiederholt dargestellt, dass sich die Anzahl insgesamt durchgeführter Früherkennungskoloskopien in Deutschland zwischen den verschiedenen KV-Regionen unterscheidet. So fanden sich im regionalen Vergleich zuletzt 2017 deutliche höhere Untersuchungszahlen in Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, und deutlich geringere in Sachsen, Thüringen und Hessen [1].

Hinsichtlich der Zunahme der erfolgten Früherkennungskoloskopien bestehen ebenfalls ausgeprägte regionale Unterschiede, jedoch zeigt sich hierbei eine etwas andere Verteilung der KV-Regionen (Abbildung 3).

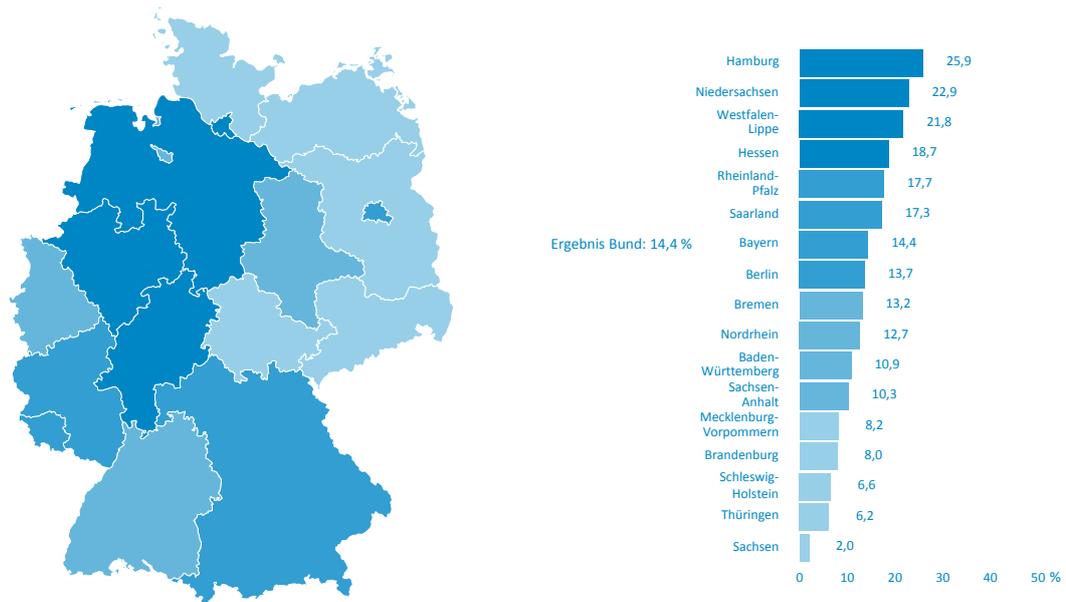


Abbildung 3: Relative Zunahme der Früherkennungskoloskopien 2019 nach KV-Region

So weisen zwar auch zwei der Regionen, in denen bislang hohe Untersuchungszahlen dokumentiert wurden, nämlich Hamburg und Niedersachsen, die höchsten Zunahmen auf. Mit Regionen wie Westfalen-Lippe, Hessen und Rheinland-Pfalz sind deutliche Zunahmen allerdings jetzt auch in solchen Regionen festzustellen, die hinsichtlich der Untersuchungszahlen bislang eher im mittleren bis unteren Bereich zu verorten waren. Auf der anderen Seite zeigen sich relative geringe Zuwächse in Schleswig-Holstein, wo in der Vergangenheit allerdings vergleichsweise hohe Untersuchungszahlen nachgewiesen werden konnten. Demgegenüber korrespondieren die niedrigen Zuwachszahlen in Sachsen und Thüringen mit den dort auch in den Vorjahren festzustellenden geringeren Untersuchungszahlen.

Für die beobachtete Zunahme 2019 sind mutmaßlich zwei Faktoren relevant: zum einen die Absenkung des Alters für teilnahmeberechtigte Männer auf 50 Jahre seit dem 19. April 2019 sowie zum anderen das zum 1. Juli 2019 neu eingeführte Einladungsverfahren. Die besonders ausgeprägte Zunahme im dritten und vierten Quartal deutet darauf hin, dass das Einladungsverfahren hierbei vermutlich eine zentrale Rolle spielt.

Literatur

- [1] Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Hrsg.) (2018). Früherkennungskoloskopie in Deutschland 2017, Vorbericht. Zi: Köln
www.zi-dmp.de/files/koloskopie/vorbericht_2017.pdf